

## Erstmeldung von *Gasterocercus depressirostris* (Fabricius, 1792) für die Schweiz (Coleoptera, Curculionidae)

CHRISTOPH GERMANN<sup>1</sup> & SEBASTIAN WYMAN<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Naturhistorisches Museum der Burgergemeinde Bern, Bernastrasse 15, CH-3005 Bern und Natur-Museum Luzern, Kasernenplatz 6, CH-6003 Luzern; germann.christoph@gmail.com

<sup>2</sup> Bachtelweg 4a, CH-3303 Jegenstorf

**Abstract: First record of *Gasterocercus depressirostris* (Fabricius, 1792) in Switzerland.** – The species was caught in a south-exposed oak-forest during moth trapping at Hofstetter Chöpfli in the Jura hills in the canton of Solothurn. The discovery of emergence holes in an old cut oak tree proves long-time residence at this place.

**Zusammenfassung:** Beim Lichtfang auf dem Hofstetter Chöpfli im Solothurner Jura wurde *Gasterocercus depressirostris* (Fabricius, 1792) in einem südexponierten Eichenwald gefunden. Der Fund von Schlupflöchern in einer alten gefällten Eiche zeigt, dass die Art bereits seit längerem im Gebiet ist.

**Résumé: *Gasterocercus depressirostris* (Fabricius, 1792) nouveau pour la Suisse.** – L'espèce a été capturée au Hofstetter Chöpfli dans le Jura soleurois en utilisant un piège lumineux pour attirer des papillons de nuit. La découverte de trous d'émergence dans un vieux chêne coupé montre que l'espèce est déjà présente dans la région depuis un certain temps.

**Keywords:** Curculionoidea, Cryptorhynchinae, *Gasterocercus depressirostris*, first record, faunistics, Switzerland, Solothurn.

### EINLEITUNG

Die Cryptorhynchinae sind in der Schweiz mit 20 heimischen Arten in 6 Gattungen vertreten (Germann 2010, 2011, 2013). Die Gattung *Gasterocercus* Laporte & Brullé, 1828 umfasst sechs paläarktische Taxa (Stüben 2013), wovon *G. depressirostris* in zwei Unterarten in Europa vorkommt: *G. depressirostris* s. str., ist von Aserbaidshan über Osteuropa und Zentraleuropa bis nach Deutschland in acht Bundesländern (Köhler & Klausnitzer 1998, Reibnitz 2006), in Frankreich im Nordosten und im Zentrum (Hoffmann 1958) und in Italien im Nordosten, Mittelitalien und im Süden (Caldara & Angelini, 1997, Cristiano et al. 2011, Abbazzi & Maggini 2009) verbreitet. *G. d. hispanicus* Alonso-Zarazaga, Jover & Mico, 2009 ist aus Spanien bekannt.

Im benachbarten Baden-Württemberg liegen die Funde von *G. depressirostris* überwiegend in der Rheinebene (Rheinheimer & Hassler 2010). Die südlichsten und

damit nächstliegenden Fundpunkte sind aus dem Colmarer Raum bekannt (Schott 2000, Reibnitz 2006).

*G. depressirostris* entwickelt sich im Holz kränkelder anbrüchiger *Quercus*-Arten in altständigen (Eichen-)Wäldern und wird auch als guter Indikator und als Reliktart solcher Wälder eingestuft (Müller et al. 2005). Pflanzensoziologisch werden diese Wälder verschiedentlich als Querco-Carpinetum (s.l.) bezeichnet (Bernardinelli & Mossenta 2009, Drovenik & Vreš 2012). Durch die Bevorzugung höher liegender Stammpartien und dickerer Äste im Wipfelbereich der Bäume wird *G. depressirostris* nur selten gefunden. Auffallend häufiger – wie auch im vorliegenden Fall – werden Funde durch Lichtfang gemeldet (z.B. Caldara & Angelini 1997, Flechtner 2000, Mazur 2009). Auch das Untersuchen von gefällten Stämmen oder von Aststücken aus dem Kronenbereich kann sehr erfolgreich sein. Dabei können nach Geis (1995) die typischen kreisrunden und in Reihen angeordneten Schlupflöcher mit einem Durchmesser von 3.5 bis 5.2 mm entlang von Längsrissen in der Rinde als Nachweis verwendet werden.

## MATERIAL UND METHODE

Der Leuchtturm (1.8 m hoch mit Netzzylinder) wurde mit einer superaktinischen Leuchtröhre von 15 W zwischen 20.45 und 11.00 Uhr betrieben und stand im felsigen Bereich am Waldrand. Das Belegtier ist im Naturhistorischen Museum der Burgergemeinde Bern hinterlegt.



Abb. 1. *Gasterocercus depressirostris* (Fabricius, 1792) Männchen, SO, Hofstetten-Flüh, Chöpfli, 23. August 2013.

## RESULTATE UND DISKUSSION

Ein lebendes Männchen von *Gasterocercus depressirostris* (Fabricius, 1792) wurde vom Zweitautor am 23. August 2013 am Leuchttuch beim Nachtfalterfang auf der Grimselpasshöhe auf 2160 m ü. M., etwa 100 m vom Parkplatz entfernt, abgelesen und zwei Tage später dem Erstautor vorgelegt (Abb. 1). Dieser hochalpine Fundort konnte unmöglich mit dem tatsächlichen Herkunftsort des Tieres übereinstimmen, gilt *G. depressirostris* doch als thermophile Art, welche in tiefen Lagen im Wipfelbereich von Eichen lebt.

Eine Nachfrage bei Stefan Birrer, dem Besitzer des Leuchtturms, an dem das Tier abgelesen wurde, ergab, dass er den Turm bereits am Abend zuvor in Solothurn aufgestellt hatte, um Lichtfang von Nachtfaltern zu betreiben. Der Fundort liegt bei Hofstetten-Flüh, Chöpfli, Schweizer Koordinaten: 605.041 / 259.157



Abb. 2. Blick nach Osten vom Hofstetter Chöpfli her in die Flaumeichenbestände entlang den Felsköpfen am 2. Oktober 2013. Zahlreiche anbrüchige Eichen an südexponierter Lage lassen auf ein ideales Habitat von *Gasterocercus depressirostris* (Fabricius, 1792) und weiterer xylobionter Insekten schliessen.

[7° 39' 17" / 47° 28' 56"] ± 100 m, ca. 520 m ü. M. Das Gebiet an einem südwestexponierten Hang kann nach Delarze & Gonseth (2008) den folgenden Eichenwaldgesellschaften zugeordnet werden: *Tilion platyphylli* an den nach Norden exponierte Partien des Gebiets, sowie *Carpinion* und insbesondere *Quercion pubescenti-petreae* entlang der trockenen Felskopf-Partien (Abb. 2). Seit 1945 ist das «Hofstetter Chöpfli» ein kantonales Naturreservat und sowohl bei Lepidopterologen wie auch Coleopterologen für besondere Funde bekannt. Innerhalb der Rüsselkäfer stammt beispielsweise der Erstfund für die Schweiz (und bisher einzige Meldung!) der xerothermophilen, an *Quercus ilex* und *Q. pubescens* lebenden Ceutorhynchine *Coeliodes ilicis* (Bedel, 1885) aus demselben Gebiet (Germann 2007).

Um mögliche Brutbäume von *G. depressirostris* am Fundort auszumachen und das Habitat am Hofstetter Chöpfli zu untersuchen, führte der Erstautor am 2. Oktober 2013 eine Exkursion durch. Dabei konnte in unmittelbarer Nähe des Chöpfli ein gefällter Brutbaum mit den typischen Schlupflöchern (siehe Geis 1995, Reibnitz 2006) gefunden werden. Die über 50 Schlupflöcher (Abb. 3) mit einem Durchmesser von ca. 3 bis 5 mm fanden sich im oberen Bereich des Baumstamms eines *Quercus pubescens* mit gut 20 cm Stammdurchmesser auf ca. 2 bis 3 m Höhe ab Schnittfläche. Der Stamm befand sich bereits in stärkerer Zersetzung und die Rinde war grösstenteils abgelöst. In den Löchern konnten keine Überreste von Käfern oder deren Präimaginalstadien gefunden werden.



Abb. 3 Schlupflöcher von *Gasterocercus depressirostris* (Fabricius, 1792) im liegenden Stamm einer gefällten und sich bereits zersetzenden Flaumeiche in unmittelbarer Nähe vom Hofstetter Chöpfli.

*G. depressirostris* ist nach diesen Funden mit Sicherheit bereits seit Längerem im Gebiet. Die Art findet durch die reichen Eichenbestände mit hohem Totholzanteil an südexponierter Lage ideale Entwicklungsbedingungen vor.

Die nächsten Funde von *G. depressirostris* in Baden-Württemberg südwestlich von Freiburg im Breisgau und im Elsass bei Colmar liegen in nur 50–60 km Entfernung dieses ersten Fundes in der Schweiz. Insofern war die Art durchaus für unsere Fauna zu erwarten. Das bisherige Fehlen von Meldungen kann grösstenteils auf die versteckte Lebensweise zurückgeführt werden. Ähnlich wie beim Massenfund von 44 Exemplaren der ähnlich versteckt lebenden Cryptorhynchine *Camptorhinus simplex* Seidlitz, 1867 durch

Lichtfallen bei Fully im Wallis (Germann 2007) ist für den Nachweis von *G. depressirostris* die Methode entscheidend. Allerdings zeigt das bisherige Fehlen von Funden in den Ausbeuten von Ladislaus Rezbanyai-Reser (in den Sammlungen des Natur-Museums Luzern), der mit intensivem Lichtfang in durchaus geeigneten Habitaten in vielen Gebieten der Schweiz suchte, dass die Art nicht einfach nachzuweisen ist und dass ihr Vorkommen sehr lokal sein dürfte.

Da Lichtfang eine der Methoden der Wahl für Nachweise von *Gasterocercus depressirostris* (siehe Abb. 1) ist, möchte der Erstautor an dieser Stelle vor allem alle Lichtfang betreibenden Kollegen und Kolleginnen dazu aufrufen, ihm allfällige Funde am Leuchttuch oder -turm zu melden. Die Tiere sind gut flugfähig und können vorwiegend von Ende Mai bis im August bei warmer Witterung gefunden werden.

**Danksagung**

Stefan Birrer (MuttENZ) und Barbara Wenk (Basel) danken wir herzlich für ihre Angaben zum Lichtfang beim Hofstetter-Chöpfli.

**Referenzen**

- Abbazzi P. & Maggini L. 2009. Elenco sistematico-faunistico dei Curculionoidea italiani, Scolytidae e Platypodidae esclusi (Insecta, Coleoptera). *Aldrovandia* 5: 29–216.
- Bernardinelli I. & Mossenta M. 2009. Flight period of *Gasterocercus depressirostris* in relation to temperature in North-eastern Italy. *Bulletin of Insectology* 62 (2): 209–213.
- Caldara R. & Angelini F. 1997. Su alcuni Curculionoidea nuovi per l'Italia e per varie regioni italiane. *Bollettino della Società entomologica Italiana* 129 (3): 241–249.
- Cristiano L., Evangelista M. & Caldara R. 2011. Segnalazioni faunistiche italiane. 524 – *Gasterocercus depressirostris* (Fabricius, 1792) (Coleoptera Curculionidae). *Bollettino della Società Entomologica Italiana*, 143 (3): 140.
- Delarze R. & Gonseth Y. 2008. Lebensräume der Schweiz Ökologie – Gefährdung – Kennarten. Hep Verlag, Bern, 424 pp.
- Drovenik B. & Vreš B. 2012. *Gasterocercus depressirostris* (Fabricius, 1792) a weevil (Curculionoidea, Coleoptera) new for the fauna in Slovenia. *Folia Biologica et Geologica* 53 (1-2): 203–208.
- Flechner G. 2000. Weitere «Urwaldrelikte» im Frankfurter Stadtwald wiederentdeckt (Coleoptera). *Nachrichten des Entomologischen Vereins Apollo* 20 (3–4): 321–326.
- Geis K. 1995. Der Plattwürmer *Gasterocercus depressirostris* (Fabricius, 1792) an mehreren neuen Fundorten in Südbaden, nebst Steckbrief seines Frassbilds (Coleoptera, Curculionidae). *Mitteilungen Entomologischer Verein Stuttgart* 30: 13–15.
- Germann C. 2007. Zweiter Beitrag zur Rüsselkäfer-Fauna der Schweiz – mit der Meldung von 23 weiteren Arten (Coleoptera, Curculionoidea). *Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft* 80: 167–184.
- Germann C. 2010. Die Rüsselkäfer der Schweiz – Checkliste (Coleoptera, Curculionoidea) mit Verbreitungsangaben nach biogeografischen Regionen. *Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft* 83: 41–118.
- Germann C. 2011. Supplement zur Checkliste der Rüsselkäfer der Schweiz (Coleoptera, Curculionoidea). *Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft* 84: 155–169.
- Germann, C. 2013. Erster Nachtrag zur Checkliste der Rüsselkäfer der Schweiz (Coleoptera, Curculionoidea). *Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft* 86: 151–164.
- Hoffmann A. 1958. Faune de France No. 62. Coléoptères Curculionides, 3ième partie. Lechevalier, Paris, 1210–1839.
- Köhler F. & Klausnitzer B. 1998. Entomofauna Germanica. Verzeichnis der Käfer Deutschlands. *Entomologische Nachrichten und Berichte*, Dresden, Beiheft 4: 1–185.
- Mazur M. A. 2009. New localities of *Gasterocercus depressirostris* (Fabricius, 1792) (Coleoptera: Curculionidae) and distribution of the species in Poland. *Opole Scientific Society Nature Journal* 42: 99–101.
- Müller J., Bussler H., Bense U., Brustel H., Flechner G., Fowles A., Kahlen M., Möller G. Mühle H., Schmid J. & Zabransky P. 2005. Urwald relict species – Saproxylic beetles indicating structural qualities and habitat tradition. *Waldökologie online* 2: 106–113.
- Reibnitz J. 2006. Die Käfer-Fauna Südwestdeutschlands, <http://www.entomologie-stuttgart.de> (eingesehen am 12. 9. 2013).
- Rheinheimer J. & Hassler M. 2010. Die Rüsselkäfer Baden-Württembergs. Verlag Regionalkultur, Heidelberg, 944 pp.
- Schott C. 2000. Catalogue et Atlas des coléoptères d'Alsace. Tome 11. Société Alsacienne d'Entomologie, Musée Zoologique de l'Université et de la Ville de Strasbourg, 150 pp.
- Stüben P. E. 2013. Cryptorhynchinae. In: Löbl I. & Smetana A. (eds.). *Catalogue of Palaearctic Coleoptera*. Volume 8, pp. 229–245, Leiden, Brill.